

FTSE/MIB  
29.914,09 -0,05% ↓

ATX  
3.312,72 -0,12% ↓

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN (10 Jahre) 2,35% ↓

FTSE 100  
7512,96 -0,22% ↓

Nasdaq 100  
15.821,97 -1,10% ↓

DAX  
16.404,76 +0,04% ↑

EURO-STOXX  
4414,95 -0,08% ↓

ITALIENISCHE BTP-SCHATZSCHEINE 4,11% ↑

Dow Jones  
36.166,72 -0,22% ↓

Nikkei 225  
33.231,27 -0,60% ↓

RENDITE-UNTERSCHIED 1,76% ↑

Kurse von 18 Uhr

# „Fachkräftemangel ist größte Wachstumsbremse für Wohlstand“

**MEDIENGIPFEL:** Armutsgefährdung gestiegen – Experten fordern, mehr Menschen zur Arbeit motivieren – Arbeitsmigration wäre nötig

VON JOSEF BERTIGNOLL  
AUS LECH AM ÄRLEBERG

Wird Europa ärmer? Über diese Frage haben Matthias Sutter vom Max-Planck-Institut und Holger Bonin, Leiter des Instituts für Höhere Studien (IHS), Freitagabend beim Mediengipfel in Lech diskutiert. Die Antwort: Von Armut sei man entfernt, aber man lasse sehr viel Wachstumspotenzial liegen.

Armut, ein Thema, über das die Öffentlichkeit gern debattiert, natürlich gerade, wenn die Armutsgefährdung ansteigt. Was jedoch viele Leute nicht wissen: „Armut wird sehr relativ definiert“, stellt Matthias Sutter vom Max-Planck-Institut für Gemeinschaftsgüter fest.

## „Gefährdet ist nicht das Gleiche, wie arm zu sein“

Als armutsgefährdet gilt eine Person, wenn ihr Einkommen



Statistisch gesehen sind in Österreich 1,3 Millionen Haushalte armutsgefährdet.

Shutterstock

weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Medianeinkommen) beträgt. Nach dieser Definition wären in Österreich derzeit 1,3 Millionen Haushalte armutsgefährdet. „Doch gefähr-

det ist nicht das Gleiche wie arm zu sein“, betont Holger Bonin, Leiter des IHS in Wien. So sei die Armutsgefährdung gestiegen, obwohl der Medianlohn ebenfalls gestiegen sei.

Was jedoch in Europa sehr wohl Thema ist: „Wir werden sehr viel Wachstumspotenzial liegen lassen. Gerade das würde helfen, das Armutspotenzial zu reduzieren“, betont Sutter. Die

wohl größte Wachstumsbremse sei der Fachkräftemangel, sind sich beide Experten einig. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, müsste an mehreren Stell-schrauben gedreht werden.

## „Arbeit lohnt sich teilweise wirklich nicht“

Zum einen könnten mehr Leute in den eigenen Reihen zum Arbeiten motiviert werden. „Dazu müssten die Sozialleistungen geändert werden, in Deutschland ist es teilweise wirklich so, dass sich Arbeit nicht lohnt“, sagt Sutter.

Zum anderen brauche es Arbeitsmigration. „Eine jüngste Erhebung hat gezeigt: In Deutschland lassen wir jährlich 90 Milliarden Euro an Wohlstandsschaffung liegen, weil es zu wenig Leute für den Arbeitsmarkt gibt. Das wären 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes“, sagt Matthias Sutter.

Zuwanderungspolitik zu machen, werde jedoch immer komplexer aus 2 Gründen: Menschen werden immer international mobiler, und der Arbeitsmarkt wird immer digitaler. „Das macht es schwierig, eine nationale Arbeitsmarktpolitik zu machen“, meint Bonin.

© Alle Rechte vorbehalten

# Nachhaltigkeit als Richtschnur für Entscheidungen

**UNIVERSITÄT INNSBRUCK:** Tagung beleuchtet verschiedene Strategien, die für Stiftungen, Vereine und Gesellschaften wichtig sind

BOZEN. Nachhaltigkeit ist zu einem Eckpfeiler für den langfristigen Wohlstand der Gesellschaft geworden. Auch von gemeinnützigen Organisationen und Kapitalgesellschaften werden sofortiges Handeln sowie kluge Strategien verlangt. Mit den „Nachhaltigkeitsstrategien für Rechtsformen des Dritten Sektors und Kapitalgesellschaften“ befasste sich jüngst eine Tagung des Institutes für Italienisches Recht der Universität Innsbruck.

Die von Südtiroler Juristen und Studierenden gut besuchte Tagung wurde von Professor Francesco Schurr, Leiter des Instituts für Italienisches Recht, gemeinsam mit seinen Kollegen Marcello Maggiolo und Marco Cian der Universität Padua organisiert.

Schurr unterstrich dabei die Bedeutung der Nachhaltigkeit als Richtschnur für das Handeln,



Einige der Organisatoren und Referenten der Tagung (von links): Mauricio Troncoso Reigada (Universidad Autónoma de Madrid), Elena Fregonara (Universität Ostpiemont), Giulia Ballerini (Universität Padua), Marco Cian (Universität Padua) und Francesco Schurr (Universität Innsbruck)

privat

die Haftung und die Entlohnung der Organe von Stiftungen, Vereinen, Aktiengesellschaften und anderen Rechtsformen im Profit- und im Nonprofit-Bereich. Dabei führte er aus, dass die

Südtiroler Verwaltungsräte nicht nur in Italien und im deutschsprachigen Raum, sondern europaweit dafür bekannt seien, ihre Managemententscheidungen stets an den Kriterien der

Nachhaltigkeit in ökologischem und sozialem Sinne auszurichten. Eine nachhaltige Entwicklung bedeute für die Organisationen des Dritten Sektors und die Kapitalgesellschaften, dass man die Bedürfnisse der Gegenwart so befriedige, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Laut Schurr kommt Südtirol im Hinblick auf eine stakeholder-orientierte Unternehmensführung eine Vorreiterrolle zu.

Die Präsidentin des Landesgerichts Bozen, Francesca Bortolotti, und die Präsidentin des regionalen Verwaltungsgerichts, Lorenza Pantozzi Lerjefors, unterstrichen in ihren Grußworten die Bedeutung des Austausches zwischen den Südtiroler Juristen und der Universität Innsbruck gerade im Bereich der zweisprachigen Weiterbildung. Daran knüpften auch Angelika Platter, Ratsmitglied der Rechtsanwalts-

kammer Bozen, und David Ockl, Sekretär der Notarkammer Bozen, an. Wegen der zweisprachigen Ausbildung und der brandaktuellen Studieninhalte, insbesondere Nachhaltigkeit und Digitalisierung, sei das Studium des Italienischen Rechts in Innsbruck besonders attraktiv.

Andrea Fusaro (Universität Genua) und Matteo Ceolin (Universität Padua) beleuchteten die Defizite der italienischen Gesetzesbestimmungen des Dritten Sektors und verdeutlichten den dringenden Reformbedarf. Die Bedeutung der von der italienischen Verfassung garantierten Grundrechte im Zusammenhang der Nachhaltigkeit war Gegenstand des Beitrags von Staatsrat Oberdan Forlenza. Luigi Nonne (Universität Sassari) und Alexandra Butterstein (Universität Liechtenstein) gingen auf die nachhaltige Vertragsgestaltung ein und analysierten

das Problem von Greenwashing bei den Anlageprodukten.

Die innovative Finanzierungsform des Crowdfunding wurde von Elena Fregonara (Universität Ostpiemont) gerade im Hinblick auf die Nachhaltigkeit unter die Lupe genommen. In ihren Vorträgen gingen Peter Kindler (Universität München) und Maurizio Bianchini (Universitäten Padua und Innsbruck) auf die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen der Nachhaltigkeit auf EU-Ebene ein und verdeutlichten die Folgen der Umsetzung des EU-Rechts für Südtirol.

Die Tagung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zur Nachhaltigkeit im Recht statt. In Zukunft sollen Südtiroler Studierende des italienischen Rechts in Innsbruck und Südtiroler Juristen verstärkt für das Thema der Nachhaltigkeit im Recht sensibilisiert werden.

© Alle Rechte vorbehalten



# VORTEIL

## KINOTICKET

**Dolomiten**

„Dolomiten“-Abonnenten erhalten mit der „Dolomiten“-Vorteilskarte bis zu 2 Tickets um je 1,00 €.

**Start Kartenvorverkauf am Mi., 29.11.23 ab 16.00 Uhr.**

2 Tickets  
zu je  
1 Euro

**Ticket-Hotline:**  
Bozen 0471/054550, ALGO 0473/055390  
[www.cineplexx.bz.it](http://www.cineplexx.bz.it)





**DAS BESTE KOMMT NOCH!**

Donnerstag, 07.12.2023, 20.00 Uhr  
Cineplexx Bozen und  
Cineplexx ALGO